

# Volkshlatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weissenfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geißeustraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telephon-Nr. 1047.

Telegramm-Adresse: Volkshlatt Halleaale.

Nr. 250

Halle a. S., Dienstag, den 25. Oktober 1898.

9. Jahrg.

## Zum angeblichen Bombenattentat.

Folgende bemerkenswerte Mitteilungen werden dem Vorwärts von unrichtiger Seite gemacht:

Bei der diesmaligen Attentatsvorbereitung ist merkwürdig die Rolle, welche die italienischen Konsularbehörden dabei spielen. Sonst pflegen Konsularorgane für den Schutz und die Förderung von Handels- und Verkehrsbeziehungen zwischen dem fremden Lande, in dem sie amtlich domiciliert sind, und dem Heimatlande, das sie vertreten, bestimmt zu sein. Nach italienischer Sitte ist das offenbar anders. Auch dieser Kreise die Konsuln aus politische Polizei-Organen zu sein, die in ihrer Art Politik auf eigene Faust betreiben.

Wie jetzt nach dem offiziellen Bericht der Nordd. Allg. Zeitung es der italienische Konsul in Alexandrien ist, dem das „Vorwärts“ zufällt, das angebliche Kaiserattentat verbunden zu haben, so war es der italienische Generalkonsul Caffo in Genf, der sich eigentümliche Verdienste um sein Land in der Schweiz erwarb. Herr Caffos Tätigkeit als Generalkonsul in Genf ist es zu danken, daß im August und September dieses Jahres eine Anzahl Sozialisten, die das Verbrechen begingen, in den zu jener Zeit in Genf ausgebrochenen Streiks zur Ruhe und zur Versöhnung zu mahnen, ausgewiesen wurden, weil er sie den Genfer Behörden als unruhige und gefährliche Individuen denunziert hatte. Zugleich aber hielt er seine schützende Hand über die Santoro und Mantica, jene vorörtlichen Verbrecher und italienischen Polizei-Anarchisten, die mit ihrem irregulären Anhang hinter den Streikenden hetzten und eine Reihe von Gewaltthatigkeiten provozierten.

Santoro und Mantica gingen bei dem Generalkonsul Caffo ein und aus, und Mantica war es, der als ehemaliger, aus der italienischen Armee ausgeschiedener Offizier — also ganz wie bei uns unter dem Sozialistengesetz die Ehrenberg und Trautner — in italienischen Heimgängen unsere italienischen Genossen schamlos verächtliche und denunzierte und ihre Ausweisung vorbereitete. Die Polizei-Anarchisten und ihren Anhang lief die Genfer Polizei in Ruhe, ja, sie bediente sich derselben sogar als Informanten. Da kam das Attentat in Genf auf die österreichische Kaiserin, und nun gingen der Genfer Polizei die Augen auf, und sie belam es mit der Angst zu thun. Ist doch seitdem in Genf und in der ganzen Schweiz vertrieben, Suchen sie nur das Werkzeug gewesen, die wahren Attentäter seien andere. Jedenfalls ist es höchst sonderbar, daß unmittelbar nach dem Attentat auf die Kaiserin von Oesterreich dem Generalkonsul Caffo der Genfer Waden so heiß wurde, daß er bald über Kopf sich nach Vastia auf — Norika verziehen ließ, eine Besetzung, die kein Abkommen war, aber einem Verzichtwinken verwehrt ähnlich sieht. Gleichzeitig verurteilten aber auch die Polizei-Anarchisten und diejenigen ihres Anhangs, die sich am meisten compromittiert hatten.

In Schweizer Regierungskreisen weiß man wohl mehr über diese Vorgänge und es soll uns wundern, ob in dem Prozess Suchen einiges davon auch Tagelicht kommt. Wert wärbig ist, daß auf einmal der Ausweisungsbefehl der Schweizer Polizei sich fast ausschließlich auf Italiener wirt, als sei die ganze Schweiz italienisch-anarchistisch durchdringt. Auffallend ist ferner, daß das Attentatsverbrechen des Suchen sich anfangs gegen den Herzog von Orleans richten sollte, gegen einen Orleans, der vor einigen Jahren die böse Kritik an der italienischen Kriegsführung in Afghanistan ausübte, die das offizielle und militärische Italien so in Wu versetzte und zu einem Tuck zwischen dem kranken Orleans und einem höheren italienischen Offizier führte. Doch dann mangels des Orleans, der militärische die Schweiz verlassen geht hat, die arme Oesterreichin das Opfer wurde, war wohl nur Zufall, obgleich immerhin ein merkwürdiger Zufall, die Fürstin desjenigen Landes zu erwerden, gegen das man in militärischen und offiziellen Kreisen Italiens noch einen alten Span hat.

Aber nachdem so unwahrscheinliche Verbindungen in der Schweiz sich gegen die italienische Polizei und ihre Hinterwäldner angeknüpft hatten, und das weiß man in jenen Kreisen, schien es ein guter Schachzug zu sein, zu zeigen, daß in der That nicht italienische Polizeigewalt, sondern wirkliche und wahrhaftige Anarchisten die Attentatsanleiher gegen alle getriebenen Haupter sind; und da bot sich denn Ägypten ganz von selber dar, namentlich nachdem längst bekannt geworden war, daß der deutsche Kaiser die Reise nach dort aufgeben hatte. Außerdem brauchte man für die Anarchisten-Statuokongress in Rom noch einiges Material, wobei denn auch der allseitig zur Attentatsvorbereitung bereitete

Melville in London seine durch praktische Erfahrung geübten Hände herlies.

Und das es da wieder ein italienisches Konsulat war, das den Staatsreiter wachte, das mußte so sein. Die Vorsehung hat Italien offenbar dazu prädestiniert.

Auch daß die Attentatsmache diesmal in Alexandrien spielte, hat noch den Vorteil, daß sie europäische Kontrolle entzogen ist und das Uglen und Aufschneiden um so ungenierter betreiben kann.

Wiel-icht aber fragen sich die Herren, die auf der Anarchistenkonferenz zuzugewandten, wie es zugeht: daß alle Attentäter der letzten Jahre, die Pisanante, Acciarito, Cofarico, Vega, Brucini und jetzt wieder die hincemgelegenen Unglücksbänken in Alexandrien Italiener waren, und wie es kommt, daß auch sonst so viel italienische Nordbuben in der Welt umherlaufen, wovon namentlich die brave Schweiz ein Vieleben zu sagen weiß. Sogar der schweizerische Berichterstatter der — Kreuzzeitung hat in seiner letzten Korrespondenz, die in der Donnerstags-Abendnummer der Kreuzzeitung abgedruckt wurde, — der grimmigen Stimmung, die in der ganzen Schweiz gegen Italien herrscht, dadurch Ausdruck gegeben, daß er der italienischen Regierung den Rat giebt, gefälligst vor ihres eigenen Thüre zu stehen und andere Leute mit Vorwürfen in Ruhe zu lassen.

Wie man's, wenn die Anarchistenkonferenz in Rom die italienischen Minister, die das arme Land seit Jahrzehnten zu Tode regieren, als Oberanarchisten zur Verantwortung zöge und vor der öffentlichen Meinung der ganzen Kulturwelt als solche anklage?

Schuldiger als diese hat es nie gegeben!

## Sagegeschichte.

**Postalisches.** Eine weitere Ausdehnung des Postmonopols soll geplant werden. Die Bestimmung des Postgesetzes, wonach die Belieferung von Briefen und politischen Heftungen gegen Barzahlung durch epre-ssige Boten und Führer gestattet ist, wenn ein solcher Verpfändete nur von einem Abnehmer abgeholt wird und dem Postzwange unterliegende Gegenstände weiter von anderen mitnimmt, noch für andere zurückbringt, ist durch die für den Reichstag vorbereitete Postgesetznovelle befristet worden, so daß eine direkte Beförderung mit Umgehung der Post nicht mehr möglich sein würde. — Von Verhandlungen zur Einführung des Pennyports im Verkehr der Vereinigten Staaten mit England, Frankreich und Deutschland ist nach der Nordd. Allg. Zeitung, am 14. d. in Berlin noch nichts bekannt. — Die Frage der Einführung von Einkipatenten ist, wie der Nordd. Allg. Zeitung, am 14. d. mitgeteilt wird, überhaupt noch nicht der Gegenstand eingehender Erörterungen im Reichspostamt gewesen. Sie werde in gründliche Erwägung gezogen werden, nachdem die zur Zeit in Beratung befindlichen Reformen zu Ende geführt sind.

**Ein ganz kleines Postreformchen.** Das Reichspostamt erklärt im Reichsanzeiger die folgende Bekanntmachung: „Von 1. November ab findet im innern deutschen Verkehr die Druckmenge auf Drucksachen in Form einfacher Doppellatten auch dann Anwendung, wenn sich auf der Anmorte Postwertzeichen befinden.“

**Bahnunfall.** Aus Bromberg wird gemeldet, daß auf der Bahnhalle Schubin sechs Güterwagen entgleist sind. Verletzungen kamen nicht vor.

**Eine neue Debatte** ist anlässlich des Geburtstages seiner Gemahlin vom deutschen Kaiser begründet worden. Es ist die Note Kreuz Metalle.

**Zur Innungsfrage** hat der Handelsminister eine Verfügung erlassen, daß die Innungsbedeute nicht über das Gebiet der heimischen Handwerksausübung ausgedehnt werden sollen. — Den Vaudruckerpräsidenten in Frankfurt a. M. ist auf ihre Ansuchen, eine Innungsbildung bilden zu wollen, bedeutet worden, daß das nicht angehe, da die meisten von ihnen nicht als Handwerker sondern als Handelstreibende anzusehen seien, die überhaupt nicht zu einer Innungsbildung zusammenzutreten können.

**Wegen Kaiserbeleidigung** wurde in Kottbus der Arbeiter Franz B. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Wegen Kaiserbeleidigung** wurde in Magdeburg der 41jährige Schlosser Schlotzig zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Schlotzig war arbeitslos, fand keine Arbeit und ließ die Verurteilung in einem Waisenhause, um Untertun zu finden.

**Wegen Kaiserbeleidigung** wurden in München zwei Frauen zu 4 und 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Justizland.

**Oesterreich.** Die Pesterkranzungen der beiden Wärtnerinnen und des Arztes des an der Pest verstorbenen Dieners haben

## Infectionsgesetze

bedürft für die öffentlichen Gesundheit über deren Abm 15. 4. für Wohnungsbereins- und Bebauungsangelegenheiten 10. 4. 98. Im verordnungsweise ist die Seite 30. 4. 98.

Anzeige für die öffentliche Nummer müssen heute 10. 4. 98. vormittags 10. 4. 98. Expedition aufgeben sein. Eingetragen in die Verordnungsliste unter Nr. 301.

große Erregung hervorgerufen. Nach Depeschen vom Sonntag ist jedoch im Bestehen des Dr. Müller und der Wärtnerin Selha eine Beförderung eingetreten.

**Frankreich.** Nächsten Donnerstag und Freitag, vielleicht auch noch Sonnabend wird vor dem Kassationshof die Frage der Revision des Dreyfusprozesses verhandelt werden und zwar soll das vor vollere Öffentlichkeit geschehen. Die Gerichte vom Rücktransport des Dreyfus nach Europa sind unbestimmt. Das Ministerium Drifon steht dank der Beschwörung der Generalfeldherren und dank der öffentlichen Aufstellungen fester als zuvor. Die Kammerverhandlungen, welche am morgigen Dienstag beginnen, werden bald geigen, ob Frankreich den verbelebten Generalfeldherren und der von diesen erstrebten Militärtribunal aufgelöst werden soll.

**Schweiz.** Die Verhandlung gegen Luchini soll am 10. Nov. vor der Riksen in Genf verhandelt werden, doch steht der Termin noch nicht fest.

**Schweden.** Die Entlassung der Kockspigel. Die Ermordung der österreichischen Kaiserin und die geheimen Taten der Kockspigel finden eine gewisse Erklärung in einem Artikel der Berner Tagblatt. Das Blatt erzählt die Schicksale eines italienischen Stiebers, des namentlich aus der Schweiz ausgewiesenen Santoro, welcher bereits 1891 in Italien Bombenattentate arrangiert habe. Und über den Kockspigel Mantica schreibt der römische Anwalt:

„Mantica landete an den Corriere di Rovara das Telegramm über die Ermordung der Kaiserin zu einer Zeit, als noch kein einziges Blatt, nicht einmal die Sera die Nachricht brachte.“

Dieser Kockspigel Mantica mußte also vom Nord zueist. Mühe er vielleicht schon davon, ehe er gefangen war? War er vielleicht der „Brautbräutigam“, mit dem Suchen in Luz vor dem Nord gesehen wurde?

Das Kockspigel ihre Hand bei der Ermordung der Kaiserin schließlich im Spiele gehabt haben, ist noch zweifellos. Und diese Hallanten, diese Nordbuben wird von der heutigen Ordnungspresse zärtlich verdedt. Diese Verbrechenden sind die wahren Mitthäter dieser Hallanten, und um so schlechter noch als diese, weil sie die Taten der Santoro und Mantica zu schändlichen Attentaten auf die Volkstheorie auszunutzen suchen. Es ist danach erklärlich, warum diese Presse sich so eifrig bemüht, die Attentäter an die Hochthone der Sozialdemokratie zu hängen.

**Türkei.** Die Ordnung auf Kreta wird jetzt mit Unterstützung des Selgens herzustellen versucht. Von dem englischen Kriegsgeschicht wurden bis jetzt dreißig der aufgeregten und an Bord der Krone transportierten aufständigen „Räuberführer“ der Beteiligung an der blutigen Katastrophe vom 6. September überführt und zum Tode verurteilt. Sieben davon wurden auf den Festungswällen durch den Strang hingerichtet.

**Spanien.** Von den 280000 Militärpersonen, die in den letzten drei Jahren nach Kuba, Portorico und den Philippinen entsandt wurden, kamen nur 160000 gesund zurück. Die Kosten der Aufstände und des Krieges betragen 15000 Millionen Reales (3000 Millionen Mark). — Der Verkehrsminister hat abgehandelt und damit ist eine teilweise Wirtschaftsjahre eingetreten. Die Ursache ist folgende: Der Depuirtete Figueroa war trotz seiner Unverletzlichkeit als Abgeordneter verhaftet worden, weil er in einem Klatsche Entschuldigungen gemacht hatte über die skandalösen Verhältnisse des Gouverneurs von Madrid, der ein Schilling der Minister ist. Es herrscht über die Verfassung große Erregung. Das Ministerium Sagasta steht überhaupt sehr unglücklich. Die Monarchie ist fast gefährdet. Die Offiziere planen, wie in Frankreich, einen Staatsstreich.

## Volkswirtschaftliches und Gerichtliches.

**8 Buchhändlerboikott.** Das Schöffengericht in Budec verurteilte den Bauer Steier zu drei Monaten, den Bauarbeiter Bröcker zu sechs Monaten, den Bauarbeiter Kuro zu drei Monaten Gefängnis, weil sie Arbeitslosigkeit beibringt und geschädigt haben sollen.

**8 150 Mark Strafe** wurde in Essen der Radfahrer des Würtz, Genosse Herrh, wegen Verletzung des Bürgermeisters verurteilt. Der Antrag lautete auf sechs Wochen Gefängnis.

**8 Die Reichliche Tribüne in Sera** schreibt: Wegen der Nicht-Abgabe des Reichsgerichts ist eine Unterredung eingeleitet worden zu sollen. Unser verantwortlicher Redakteur, Genosse Senfardt wurde polizeilicherweise befragt, ob er mit der am 23. September in Weissenfels ausgetretenen Dreyfus etwas zu thun habe, hinsichtlich ob es richtig ist, daß Senfardt an diesem Tage während der Verhandlung vor der Strafkammer, als der Gerichtsbedienstete den Verurteilten befragte, befragt wurde, den Verurteilten auf einige Zeit verlassen habe. Ob man etwa gar einen Prozess gegen „Unbestimmt“ wegen Weissenfels zur Strafkammer einleiten will.

**8 Vom Schöffengericht in Weissenfels** wurde der Partigengosse J. G. Rathjen wegen Beleidigung des Justizlandes Scharber zu zehn Wochen Gefängnis verurteilt. Der Anwalt hatte drei Wochen beantragt; der Schöffengericht be-

14 Leipzigerstr. 14

schändete das höhere Strafrecht damit, daß der Angeklagte ein "Schur" sei und deshalb die gewöhnliche Strafe verdient.

Yartrinaefchriften.

Parteiliteratur. Das Protokoll über den Parteitag in Stuttgart wird am heutigen Montag von der Buchhandlung Vorwärts herausgegeben.

Sozialdemokratische Parteitagstribunen. Es sind nunmehr aufgestellt für Halle und den Saalkreis die Genossen Dr. Herzfeld und Rumer-Wein.

Die nichtvergangenen Mandatsbürger Wählerbeschlüssen in einer Versammlung, dem Vorwurf des Parteischlusses Folge zu geben und haben am Sonntag an ihre Prinzipale die Aufforderung zur schriftlichen Anerkennung des Deutschen Bundesgerichts gerichtet.

Totenliste. In Almbach i. S. ist der Holz- und Spielwarenbander Karl Schumann, einer unserer ältesten Parteigenossen, gestorben.

Gewerkschaftliches.

Die Errichtung des Arbeiterssekretariats in Frankfurt a. M. ist in einer Gewerkschaftsversammlung beschlossen worden.

Die nichtvergangenen Mandatsbürger Wählerbeschlüssen in einer Versammlung, dem Vorwurf des Parteischlusses Folge zu geben und haben am Sonntag an ihre Prinzipale die Aufforderung zur schriftlichen Anerkennung des Deutschen Bundesgerichts gerichtet.

Ansland.

Dänemark. Seit Sonnabend sind in Rosendagen die Wählerbeschlüssen ausgehört.

Wien. In den Segetarhaus sind betrügerlich die sämtlichen Wählerbeschlüssen ausgehört.

Wie geht es bei den Landtagswahlen zu?

In dem gestern verteilten Flugblatt sind bereits die bei der Landtagswahl geltenden Hauptregeln erläutert worden.

Der Spitzel.

Roman von H. Doubiez.

Der junge Mann wurde erregt, daß junge Mädchen bogte noch mehr ihren Kopf, bradte ihre Seiten an Marcell's Hüften und sagte, um ihn zu beruhigen, in einem leispelenden Tone, der den Kindern und den Eltern eigenmächtig ist:

"Nun! ist das aber wohl, von Wollst zu sprechen, mein Herr, Woll!"

Marcel, ganz maulhängerisch, küßte sie auf die Stirn und meinte:

"Sie haben recht, Eva, ich bin ein Dummkopf! ... Ich sollte lieber darüber nachdenken, wie ich Sie an diesem Kreuze herausbekomme."

"Ohne Stachel ..."

"Nun! ist das aber wohl, von Wollst zu sprechen, mein Herr, Woll!"

"Marcel, ganz maulhängerisch, küßte sie auf die Stirn und meinte: ..."

"Sie haben recht, Eva, ich bin ein Dummkopf! ..."

"Nun! ist das aber wohl, von Wollst zu sprechen, mein Herr, Woll!"

erst vor Beginn der Wahl vor jedem Wahllokale bekannt gegeben werden, um Berechtigungen, die Wahlleiterlagen zur Folge haben können, vorzutragen.

Alle an der Wahl Teilnehmenden müssen sich Punkt 11 Uhr in ihren Wahllokale, die aus der Sonntagsnummer des Volksblattes jedem ersichtlich sind, einfinden.

Die bei 1893 geltende Bestimmung, daß vor Beginn der Abstimmung erst das Verzeichnis sämtlicher Wähler vorgelesen werden mußte, ist weggefallen.

Soweit sich bei der ersten oder zweiten Abstimmung absolute Stimmenmehrheit nicht ergibt, kommen diejenigen, welche die meisten Stimmen haben, in doppelter Anzahl der noch zu wählenden Wahlmänner auf die engere Wahl.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 24. Oktober 1898.

Volksversammlungen finden am morgenden Dienstag statt in der Saale-Terrasse, im letzten Dreier, in Bellevue und in Schades-Schützenhaus, Gießelstein.

400 000 Flugblätter, welche die Landtagswahlen betreffen, sind gestern in Halle und den umliegenden Dörfern verteilt worden.

Fünf sozialdemokratische Wählerversammlungen haben vorgestern und gestern hier und im Saalkreise stattgefunden.

Ueber die beiden Versammlungen, die gestern zu den bevorstehenden Landtagswahlen im Prinz Karl und im Reuen Theater abgehalten wurden, geht uns noch folgen der Bericht zu.

Der junge Mann wurde erregt, daß junge Mädchen bogte noch mehr ihren Kopf, bradte ihre Seiten an Marcell's Hüften und sagte, um ihn zu beruhigen, in einem leispelenden Tone, der den Kindern und den Eltern eigenmächtig ist:

"Nun! ist das aber wohl, von Wollst zu sprechen, mein Herr, Woll!"

Marcel, ganz maulhängerisch, küßte sie auf die Stirn und meinte:

"Sie haben recht, Eva, ich bin ein Dummkopf! ..."

"Nun! ist das aber wohl, von Wollst zu sprechen, mein Herr, Woll!"

"Marcel, ganz maulhängerisch, küßte sie auf die Stirn und meinte: ..."

"Sie haben recht, Eva, ich bin ein Dummkopf! ..."

"Nun! ist das aber wohl, von Wollst zu sprechen, mein Herr, Woll!"

"Marcel, ganz maulhängerisch, küßte sie auf die Stirn und meinte: ..."

"Sie haben recht, Eva, ich bin ein Dummkopf! ..."

"Nun! ist das aber wohl, von Wollst zu sprechen, mein Herr, Woll!"

"Marcel, ganz maulhängerisch, küßte sie auf die Stirn und meinte: ..."

aller Kraft für die sozialdemokratischen Wahlmänner einzutreten, wurden die beiden Referenten, Genosse Rumer und Genosse Herzfeld, einstimmig als Landtagskandidaten proklamiert.

Zu zwei Monaten Gefängnis wurde am Sonnabend vom hiesigen Landgericht Genosse H. Thiele wegen Beleidigung des Rittersguts. D. D. in Haft verwurteilt.

Der Staatsanwalt hatte 4 Wochen Gefängnis beantragt; der Gerichtshof erkannte aber unter Vorbehalt des Herrn Landgerichtsdirektors Weite noch auf mehr als das doppelte Maß.

Das Wahllokal für den 60. Urwahlbezirk ist in der Sonntagsnummer festlich angeordnet.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.

Die erwähnten Wahlmänner müssen, falls sie in der Wählerversammlung anwesend sind, logisch, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen.





**Verständnis** sich in ihre Wohnung begeben wollte, wurde, als sie von der Gendarmen angetroffen war, von einem Schutzwagen aufgeführt, der sie fragte, wohin sie wolle. Sie antwortete, sie wolle nach Hause. Der Schutzwagen erwiderte: „Sie warten auf einen Soldaten.“ Als das Mädchen diese Behauptung als unrichtig bezeichnete, erklärte der Schutzwagen sie für verhaftet, ergriff sie beim Handgelenk und führte sie auf das Polizeirevier. Dort führte man das Mädchen, das durchaus unbeholfen und noch nicht im geringsten mit der Situationslage im Konflikt gerieten ist, in einen Arrest. Trotz aller Beteuerungen wurde sie bis gegen 8 Uhr festgehalten. Das Revierhospiz war nicht besetzt. Dazu waren die Fenster offen. Morgens wurde das Mädchen nach dem Spital gebracht und mußte, bevor sie entlassen wurde, sich von einem Arzte untersuchen lassen. Selbst die zugehörige formale Streifenkarte, die solche Fälle teilweise ausweist, liegt, jedoch eine längere Untersuchung des vorliegenden Falles und eine amtliche Aufklärung.

**Geißeltraum.** Der Vorstand des Vikarats, Stierle, wurde wegen Nervenleiden und Hysterie verurteilt.

**Briefkasten der Redaktion.**  
**H. C. Rathke** müssen jeden Beiratsmitglied die Beiratskassen zur Durchsicht übergeben werden. Wer ist denn der Vorstand?

**H. C. hier.** In dieser Angelegenheit muß die Frage beachtet werden. Fragen Sie unter genauer Darlegung des Falles einen Rechtsanwält.

**H. in S.** Unbedingt muß vor endgültiger Beschlußfassung auch der andere Teil gehört werden. Besondere beim Kreis-Verordnetenmann die Bildung eines Schlichtertribunal.

**H. S. in E. 1)** Kann nicht gefunden werden, wenn es der einzige ist. Wird er gefunden, so ist zu reklamieren.

**2)** Wegen derartigen Schulden kann der Lohn nicht mit Beschlag belegt werden. Geht der Arbeitgeber trotzdem auf die Beschlagsnahme ein, so hat er dem Arbeiter das Geld nochmals zu zahlen.

**Ordnung.**  
 Von Chamerischen Genossen gesammelt zur Landtagswahl 2.50 Mark.

**Stadtsammlende Nachrichten.**  
**Giebichenstein**, vom 19. bis 21. Oktober 1898.  
 Waiskinder: Der Waisen-Jürgen und A. Richter (Galle und hier). Der Schmelz-Herrmann und A. Scholer.  
 Schwestern: Der Fickler-Richter eine Z. Dem Fabrikarbeiter Karren eine Z. Dem Stadtsammler Engelharder zwei Z. Dem Wauer-Rauke ein S. Dem Reg.-Rathgeber Hülsmann eine Z. Dem Fickler-Richter zwei S.  
 Schwestern: Der Stierle-Richter, 8 J. Der Wauer-Herrmann, 26 J. Der Landarbeiter Hoffmann 1. J. Der Fabrikarbeiter Richter, 5 J. Dem Landarbeiter Herrl, 1 J. Dem Schlichter Richter, 5 J.

**Fortress.**  
 Der Arbeiterfreund. Dome: Ob wohl in unseren Tagen noch jemand an die'se spaurigkeit wird? — Herr: O gewiß, wer würde sonst wohl betreten?

Für die Redaktion verantwortlich: **Ed. Thiele** in Halle.

**Ich habe den Alleinverkauf der so beliebtesten**  
**Diaphanien**  
 von Grimme & Hempel, Leipzig, übernommen.  
**C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.**

# Volkerversammlungen.

Dienstag den 25. Oktober abends 8 Uhr in **Schades Schützenhaus, Giebichenstein**, in der **Saale-Terrasse**, im **Legten Dreier** und im **Bellevue, Lindenstraße.**  
**Tagesordnung:** Die bevorstehenden Landtagswahlen.  
**Referenten:** Reichstagsabgeordnete **A. Bebel, W. Pfannkuch, Baudert, J. Auer, Der Einberufer.**

**Achtung, Maurer!**  
 Mittwoch den 26. Oktober abends 8 Uhr im Saale der **Worthmann öffentlichen Versammlung der Maurer von Halle und Umgegend.**  
 Tagesordnung: 1. Vortrag über das Alter-, Invaliden- und Unfallgesetz. 2. Abrechnung vom Straf. 3. Wahl von Neuweisen zum Generalkonvent. 4. Bericht des Vorstands.  
 Nicht eines jeden Kollegen ist es, der Wichtigkeit der Tagesordnung halber in dieser Versammlung zu erscheinen.  
 Wer sich noch im Besitze von Sammellisten befindet, hat dieselben in der Versammlung abzugeben.  
**Der Einberufer.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage **Glauchauerstraße 76, vis-à-vis der „Kaiser-Apothek“** ein **Spezial-Zigarren-Geschäft** eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute und reelle Ware zu liefern.  
**Fritz Grimm, Glauchaerstr. 76.**

**Stadt-Theater zu Halle a. S.**  
 Dienstag den 25. Okt. 1898.  
 9. Vorstellung. Farbe: rot.  
**Fidelio.**  
 Oper in 2 Aufzügen v. L. v. Beethoven Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
 Mittwoch den 26. Oktober 1898.  
**Wallensteins Tod.**  
**Thalia-Theater.**  
 Halle a. S., Schlafrade 42a.  
 Direktor: **E. M. Mauthner.**  
 Mittwoch den 24. Oktober 1898.  
**Novität! Zum 10. Male: Die Logenbrüder.**  
 Schauspiel in 3 Akten von Karl Laufs und Kurt Kraus.  
**Vorverkauf in der Wessler'schen Buchhandlung, Markt 22 (Hotel Ring) 7 1/2 Uhr abends.**  
 Im Theater-Bureau von 10-11 Uhr ab von 3-4 Uhr.  
 Dienstag den 25. Oktober 1898.  
**Schauspiel des Frei. Clara Kabinator v. de. hoch. Hoftheater in Braunshweig.**  
**Dora.**  
 Schauspiel in 5 Akten von B. Sardou.  
 Dora. . . . . Frei. Clara Kabinator.  
 Anfang 8 Uhr.

**Weissenfels.**  
**Apollo-Theater.**  
**Glänzender Spielplan.**  
 Manca's Schönheits-Galerie, lebende Bilder, 5 Damen 1 Herr. — Frei. Effie Anson, illusionistische Art mit fesselnden Geschichten. — Jactich Rotkops, 1 Dame, 2 Herren. Affen-Bantomime. — Frei. Mary Werder, Kostüm-Scouterie. — Wirt. Garb, Sprung-Polypour. — Phänomenales Kunst-Polypour, angeführt von Wirt. Jeannette Davina, Cola u. Wirt. — Alpenveilchen-Trio, Kunstspiel und Akrobatischen. — Der Gench Felder, Gelags-Humorist.  
 Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
 Dreierloge 1 25 A. Balkon 1 A. Parkett 50 A. Galerie 30 A.

**Original-Welt-Panorama**  
 Leipzigerstraße 5, 1.  
 Diese Woche:  
**Schweiz (1. Abteilung).**  
 St. Gallen, Graubünden und Engadin.  
**Franziskanerkeller, Zeitz.**  
 Donnerstag den 27. Oktober  
**Kirmesfestmanns.**  
 Es laden ererbend ein Herrn. Kühn.  
**Schloßkeller, Köstliche.**  
 Dienstag den 25. Okt.  
**gr. Schlachtfest.**  
 Glasen.

**Sämtl. Parateischriften**  
 empfiehlt **Die Volksbuchhandlung.**

Von heute an täglich frisch die rühmlichst bekannten **Carl Koch'schen Pfannkuchen** und Kartoffelkringel mit Vanillequark u. den feinsten Fruchtfüllungen, sowie sämtliche Torten und Kuchenanschnitte bei **Carl Koch**  
 Gerrenstraße 1.

a Bund 35 Pf.  
**Bonbon-Abfall (Mischung),** deutsche Mischung sehr schön a Bfd. 50 Pf.  
 ff. Bonbonen empfiehlt die **Hönigk. Schokoladen- u. Zuckerw.-Fabrik von C. Tornow, Fab. 3. Schirmer**  
 Leipzigerstr. 82, unter Rosen-Hof.  
 Mit Namen zum „Besten“ auf jedem Brot ist nur das richtige **Thüringer Landbrot**  
 aus der **Ersten Halleischen Brot-Fabrik**  
 Bunter 10 Bfd. nouer, 7 A. Bühner  
 Bred. 6 Bfd. a. 16. 21 Bfd. 21 A. 7 Bfd. 8 A. C. Rook, Dylsb. Salzen

**Stoff-Neste**  
 zu Anzügen, Hüten, Damenkleidern passen, mehrere 1000 Neste in allen Farben vorräthig.  
**Halle a. S. H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**  
 Kaufhaus I. Rang.

**Central-Bad**  
 gr. Ulrichstrasse 62.  
 Dampfbäder  
 Massage, Packungen  
 (Voll- u. Teilbäder etc.)

**Hädelieferant**  
 für fast alle Krankenkassen.  
 Naturgemäße Behandlung aller Krankheiten.  
**Otto Kresse**  
 Naturheilkundiger  
 Sprechst. 9-10.  
 2-4 Uhr

**Lederhandlung**  
 Gr. Wartenstr. 2.  
 Filiale: Geiße 18.  
**Sohlleder-Ausschnitt**  
 zu sehr billigen Preisen.

**Karl Koch's Nährwieback**  
 seit 15 Jahren durch erstauuliche Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalziumphosphathaltiges Blut-u. Knochenbildendes Nährmittel ersten Ranges, ist in Packungen zu 10, 20, 30 und 60 Pf. erhältlich in **Karl Koch's Nährwieback-fabrik, Halle a. S.** und in allen besseren Kolonialwaren- und Drogeriehandlungen.  
**Möbel, Spiegel,**  
 wollebrenner, Kleidererzähler von 24 Rk. und schlichte, in Halle, zu bill. Preisen, bei **H. Stierle, Ficklermeister, Geiße 18.**

**Schmidt's Garten,**  
 Giebichenstein, Sob. Nr. 1-3.  
 Schauspiel des Oberbairischen Stadt-Theater-Ensembles.  
 (Direktion Erdmann)  
 Dienstag den 25. Oktober 1898  
**Des Teufels Anteil**  
 oder: **Der Geizhals.**  
 Komische romantische Gemälde mit viel Sing in 3 Akten nach Schiller's „Le parti du Diable“ frei bearbeitet von Franz v. Told.  
**Wailalla-Theater.**  
 Direktor: Richard Habert.  
**Neuer Spielplan!**  
 Herr **G. S. Nathan**, der Mann ohne Arme als Universal-Künstler. (Sensationell!) — **Dr. C. Taffery** mit seinen abgerichteten Wunder-Thunen. (Der Hund als Mensch-Künstler!) — **Die Schenck-Parvelli-Truppe** bravosohn-Jahn-Akrobat am dreihundert Ringe — Die Weltmeister Schenk, Hand- und Fuß-Akrobaten — 3 eifersüchtige Liebhaber — **Frei. Gaida** Waimarkt, Schwedisch-deutsche Scherz- und **Dr. Martin** der Original-Gelags-Humorist.  
 beginnt 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Engros! Puppen**  
 in allen Preisklassen.  
 Hüte, Schuhe, Strümpfe, Puppen-Köpfe, Spezialität:  
 Puppen-Köpfe mit echten Menschenhaaren empfohlen  
**Adler & Co.,**  
 Halle, Leipzigerstr. 54.  
 Spielwaren-Ausstellung nur für Wiederverkäufer.

**Kartoffeln!**  
 Weißrot und gutgemacht, per Centner 2 Mark frei Haus.  
**Herrnstraße 16.**  
 Unter Hühner  
**Zahnkitt**  
 hält einen tüchtigen Zahnweh, a. H. 25 Pf. nur bei **E. Walther's Nachf.**  
 Wochtagewinger 1 u. Steinweg 26.  
 Täglich, Haltergefallen stellt ein **E. Roedel, Hermannstr. 35.**

**Hauschlachten**  
 bewirkt von jetzt ab wieder **Gustav Knabe, Tenschers, Beigertstr.**  
**Hausarbeiterinnen auf Pumpenschirme**  
 finden lobende Beschäftigung. Unternehmungsfähig.  
**Halle'sche Papierwarenfabrik**  
 Könnigsstr. 70.  
**Gute Kocharbeiter**  
 werden gesucht bei **J. Breinig, Gr. Steinstr. 12, 1.**  
 Offene Schaffstr. Graefeweg 15, III. r.

**Central-Bad**  
 gr. Ulrichstrasse 62.  
 Dampfbäder  
 Massage, Packungen  
 (Voll- u. Teilbäder etc.)

**Stoff-Neste**  
 zu Anzügen, Hüten, Damenkleidern passen, mehrere 1000 Neste in allen Farben vorräthig.  
**Halle a. S. H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**  
 Kaufhaus I. Rang.

**Stoff-Neste**  
 zu Anzügen, Hüten, Damenkleidern passen, mehrere 1000 Neste in allen Farben vorräthig.  
**Halle a. S. H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**  
 Kaufhaus I. Rang.

**Stoff-Neste**  
 zu Anzügen, Hüten, Damenkleidern passen, mehrere 1000 Neste in allen Farben vorräthig.  
**Halle a. S. H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**  
 Kaufhaus I. Rang.